

WIESBADEN EXTRA



hier nun der finale Entwurf mit den entsprechenden Anpassungen

Grußwort des Kreisvorsitzenden

Liebe Freunde der CDU Wiesbaden,



2021 ist das zweite Jahr in Folge, das im Zeichen von Corona zu Ende geht. Aber das Jahr 2021 war nicht nur geprägt von der Pandemie, sondern auch von wichtigen politischen Wahlen und Entscheidungen, auf die ich mich hier mit einem Rück- und Ausblick konzentrieren möchte.

Die neue Bundesregierung ist zwar erst wenige Tage im Amt, aber die politischen Koordinaten und Rollen haben sich bereits verschoben. Mit der Ampel-Koalition bilden erstmals drei Bundestagsfraktionen die Regierung. Die Bundes-FDP, die für uns als CDU bis vor kurzem noch als der natürliche Bündnispartner erschien, hat bereits während der Sondierungen und Koalitionsgespräche gezeigt, dass sie sich inhaltlich und programmatisch ausgesprochen flexibel zeigen kann, wenn es darum geht, wieder mitregieren zu können. Der Koalitionsvertrag trägt klar eine linke und grüne Handschrift, ergänzt um einige wenige liberale Zugeständnisse und Christian Lindner als Finanzminister.

Es ist nun an uns als CDU, in den kommenden vier Jahren deutlich zu machen, dass es einen Unterschied gibt zwischen echtem Fortschritt und einer Regierung, die den Fortschritt als Selbstbezeichnung nur behauptet. Damit uns das gelingt,

müssen wir aber zunächst selbst unsere Rolle in der Opposition noch finden: Nach 16 Jahren Kanzlerschaft ist es nicht leicht, vom aktiven Gestalten in der Regierung in das kritische Begleiten der Ampel-Regierungsarbeit umzuschalten. Zudem befinden wir uns auch in einer Phase des Umbruchs: Nach Monaten der parteiinternen Diskussionen über Personen stehen wir nun unmittelbar vor der Entscheidung, mit welchem Vorsitzenden unsere Partei in die Zukunft geht. Erstmals in der Geschichte der CDU entscheiden darüber nicht Delegierte, sondern die Mitglieder – eine Neuerung, die nach den umstrittenen Personalentscheidungen der jüngsten Vergangenheit hoffentlich dazu beitragen wird, dass wir künftig wieder geschlossen und als Einheit nach außen auftreten. Denn die CDU war und ist auch gerade deshalb die erfolgreichste Partei in der Geschichte der Bundesrepublik, weil wir immer in der Lage waren, trotz unterschiedlicher Positionen im Detail Entscheidungen im Konsens intern zu treffen und dann nach außen mit einer Stimme zu sprechen. Es muss unser aller Ziel sein, dass wir diese Fähigkeit in Zukunft wieder stärker erlangen. Der politische Wettbewerber befindet sich nicht innerhalb unserer Partei, sondern außerhalb – diese Erkenntnis ist Voraussetzung dafür, dass wir eine erfolgreiche Oppositionsarbeit leisten können.

Die Wahl des neuen Bundesvorsitzenden ist daher nach meiner Überzeugung auch keine „Richtungsentscheidung“, auch wenn manche sie zu einer solchen machen wollen. Egal welcher der drei Kandidaten am Ende das Rennen macht: Erfolg-

reich wird er nur dann sein, wenn es ihm gelingt, auch jene von sich zu überzeugen, die nicht für ihn gestimmt haben. Und zugleich ist es nicht allein die Aufgabe des künftigen Vorsitzenden, die Geschlossenheit wiederherzustellen und die Partei zu erneuern. Wir alle, die CDU als Ganzes, stehen in der Verantwortung, unseren Beitrag hierzu zu leisten.

Dass unser Land die CDU und das, wofür sie im Kern steht, immer noch braucht und angesichts der neuen Regierung sogar mehr denn je, dass kann man schon heute sehr gut erkennen. Als Mitglied des Rechtsausschusses des Bundestages war ich beteiligt am Kompromiss zur Reform des Paragraphen 219a des Strafgesetzbuches, der das so genannte Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche regelt. Die Neuregelung aus dem Jahr 2019, auf die sich die Große Koalition nach langen Verhandlungen geeinigt hatte, soll nach dem Willen der neuen Bundesregierung nun wieder aufgehoben und der Paragraph ganz gestrichen werden. Mehr noch: Mit der so genannten „Reproduktiven Selbstbestimmung“ wird das Abtreibungsrecht in Deutschland dem Prinzip nach auf den Kopf gestellt, da es künftig nicht mehr vom Schutz des Lebens eines ungeborenen Kindes aus gedacht wird. Der Schutz des Lebens, auch des ungeborenen Lebens, gehört zu unseren Grundüberzeugungen, der – trotz einiger bereits bisher möglichen Aus-

nahmen im Abtreibungsrecht – der Ausgangspunkt aller politischen Überlegungen und Entscheidungen sein muss. Und dass bereits wenige Tage nach Amtsantritt der neuen Bundesregierung die FDP ihre bisherigen Prinzipien über Bord wirft und an der Schuldenbremse vorbei einen Klimahaushalt beschließt zeigt, dass wir als Union die einzige politische Kraft in diesem Land sind, für die Aspekte finanzpolitischer Nachhaltigkeit mehr als nur ein Wahlkampfthema ist.

Wir stehen also vor einer für uns politisch herausfordernden, aber auch spannenden Zeit, die uns als CDU die Chance für einen neuen Aufbruch bietet. Die Weihnachtsfeiertage und das neue Jahr 2022 stehen unmittelbar bevor. Es ist also genau die richtige Zeit, das Vergangene Revue passieren zu lassen und zugleich optimistisch in die Zukunft zu blicken. Vielleicht, so meine Hoffnung, muss ich an dieser Stelle im kommenden Jahr dann auch kein Wort mehr über die Pandemie verlieren. In diesem Jahr wünsche ich Ihnen aber noch einmal, dass Sie und Ihre Familien frohe Festtage verbringen und vor allem gesund in das neue Jahr kommen!

Herzlichst, Ihr Ingmar Jung

Im Kurzportrait: Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

Am 29.4.2021 hat mich die Stadtverordnetenversammlung zu ihrem Vorsteher gewählt. Über dieses ausgesprochene Vertrauen habe ich mich sehr gefreut, es traf mich völlig unerwartet. Für die Erfahrungen der zurückliegenden Monate bin ich sehr dankbar; ich konnte viele neue interessante Menschen kennenlernen, in Politikprozesse eintauchen und diese mir liebgewonnenen Stadt aus einer gänzlich anderen Perspektive kennenlernen. Mir liegt viel daran, Wiesbaden in städtebaulicher und gesellschaftlicher Hinsicht weiterzuentwickeln. Im Parlament wünsche ich mir Fairness im Umgang untereinander und vor allem Sachlichkeit und Tiefgründigkeit der Debatten.

Zu meinem Werdegang: Seit 1996 bin ich Schulleiter und Vorstand des Schulträgers Europa-Schule Dr. Obermayr e.V. Mir machen das Unterrichten und das Gestalten beidermaßen Spaß, denn als Privatschulleiter ist man für alles verantwortlich, auch fürs Wirtschaftliche, was besonders in den letzten 20 Monaten herausfordernd war. Privat lebe ich mit meiner Frau Jennifer und zeitweilig 5 Kindern (dauerhaft 3) im Aukamm, wo auch meine Mutter lebt. Mein Leben vor der Schule sollte jedoch in eine andere Richtung führen. Ich bin sozusagen ein Spätberufener: Nach dem Abitur 1983 studierte ich Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt und promovierte anschließend

über die „Die Konzernrevision in der Management-Holding“. Berufliche Stationen waren das Deutsche Institut für Interne Revision, eine Unternehmensberatung für Controlling in Frankfurt, ferner ein Medienkonzern in Gütersloh. Im Jahr 2007 legte ich das Berufsexamen zum Certified Internal Auditor (CIA) ab und absolvierte dann erst 2012 das zweite Staatsexamen für das Lehramt an beruflichen Schulen. Doch die Lehre hatte mich seit 1993 weiterbeschäftigt: So war ich 17 Jahre Lehrbeauftragter an der Europäischen Akademie der Arbeit in der Universität Frankfurt und ab 2005 an der Universität Koblenz-Landau. Bis heute bin ich Mitautor des Handbuchs Corporate Compliance beim Beck-Verlag. Der CDU Wiesbaden gehöre ich seit 1986 an. Ich bin evangelisch getauft, christlichen Glaubens, gehöre aber seit 2017 keiner Religionsgemeinschaft an. In meiner Freizeit bin ich gerne zu Pferd unterwegs, spiele Horn und (zur Weihnachtszeit) auch Trompete. Mit Laufen, Wintersport und unserem Garten versuche ich mich körperlich fit zu halten.

Ihr Dr. Gerhard Obermayr





Digitalisierung an Schulen in Hessen schreitet stetig voran

Alexander Lorz: Immer mehr Schulen profitieren von unseren Investitionen in eine gute digitale Ausstattung

Mit der kontinuierlichen Fortführung wichtiger Maßnahmen und Projekte erhält die Digitalisierung an den Schulen in Hessen weiteren Schub. Vor kurzem ist der neue „DigitalTruck“ der Landesregierung erfolgreich auf seine Tour durch alle 15 Schulamtsbezirke im Land mit einer Auftaktveranstaltung in der Krautgartenschule in Kostheim gestartet. Das rollende High-Tech-Klassenzimmer soll die Neugier von Grundschülerinnen und Grundschülern auf die Möglichkeiten neuester Technik wecken und Lehrkräften Inspiration für eine moderne Unterrichtsgestaltung geben.

Laptops und Tablets für Lehrkräfte an alle Schulträger ausgeliefert

Weitere Digitalisierungsvorhaben an Hessens Schulen wie die Ausstattungsoffensive konnten ebenfalls vorangetrieben werden: So konnten mittlerweile alle Städte und Landkreise mit Laptops und Tablets versorgt werden. Bei dem 50-Millionen-Euro-Programm von Bund und Land – dem Annex III zum ursprünglichen DigitalPakt – sind alle Bestellungen (rund 63.600) durch die öffentlichen Schulträger erfolgt, und es konnten bereits knapp 99 Prozent der Endgeräte ausgeliefert werden. Die Landeshauptstadt Wiesbaden profitiert mit insgesamt 3.500 Laptops und Tablets von der Offensive.

Hohe Nutzerzahlen beim Schulportal

Des Weiteren können alle Lehrkräfte über die neuen dienstlichen Email-Adressen des Landes mit Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie untereinander im Kollegium datenschutzkonform und sicher kommunizieren. Zuvor wurden schon rund 100.000 Tablets an bedürftige Kinder und Jugendliche ausgegeben. Zugleich ist die Zahl der Nutzerinnen und Nutzer der landeseigenen digitalen Lehr- und Lernplattform, des Schulportals Hessen, auf 700.000 gewachsen. 96 Prozent der öffentlichen weiterführenden Schulen sowie 85 Prozent der Grundschulen setzen mittlerweile auf das kostenfreie Angebot der Plattform.

Aktionsprogramm „Hessen gegen Hetze“ gestartet

Von Astrid Wallmann

Es ist eine Entwicklung, die wir leider in den vergangenen Jahren in Hessen und Deutschland verstärkt beobachten konnten: Immer häufiger werden Repräsentanten unseres Staates, zivilgesellschaftlich engagierte Bürger und vermehrt auch ehrenamtlich tätige Kommunalpolitiker und Personen des öffentlichen Lebens Ziel verbaler und körperlicher Gewalt. Von Beleidigungen in den so genannten sozialen Medien über Drohbriefe und -anrufe bis hin zu physischen Übergriffen haben diese Delikte sowohl qualitativ als auch quantitativ zugenommen – und wir dürfen solche Drohungen und Übergriffe nicht hinnehmen; vielmehr müssen wir uns dieser Entwicklung als gesamte Gesellschaft konsequent entgegenstellen. Angriffe und Bedrohungen sind nicht nur strafrechtlich relevant, sondern müssen auch gesellschaftlich geächtet werden. Deshalb brauchen wir eine konsequente Verfolgung und Ahndung von Beleidigungen, Hetze und Gewalt mit allen Mitteln des Rechtsstaats.

Die Hessische Landesregierung hat auf diese neue Situation zeitnah und entschieden reagiert, indem sie bereits seit 2019 das neu entwickelte Aktionsprogramm „Hessen gegen Hetze“ sukzessive umsetzt. Teil dieses Programms ist u.a. eine Online-Meldestelle, die im Januar 2020 ihre Arbeit aufgenommen hat. Sie ermöglicht es Betroffenen, Hasskommentare schnell und unbürokratisch melden und anzeigen zu können. In enger Zusammenarbeit mit der bundesweit einmaligen Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität ist so eine schnelle und effektive Strafverfolgung gewährleistet. Im November hat Hessen zudem eine bundesweit ebenfalls bisher einmalige Angriffsentschädigung eingeführt: Beschäftigte, die im Dienst als Vertreter des Staates angegriffen werden, sowie freiwillige Feuerwehrleute und kommunale Mandatsträger erhalten künftig diese Entschädigung in Höhe von 2.000 Euro, wenn sie bei der Ausübung ihrer Tätigkeit im Dienst des Staates angegriffen werden. Diese Zahlung ist als ein besonderes Zeichen der Wertschätzung für diejenigen gedacht, die für den Staat und die Gesellschaft tätig sind. Weitere geeignete Maßnahmen, um bereits bestehende Hilfsangebote weiterzuentwickeln, sind darüber hinaus eine verstärkte Wertevermittlung in Erziehung- und Bildung, die Förderung von Zivilcourage und die Intensivierung der Aus- und Fortbildungsveranstaltungen mit Deeskalationsmaßnahmen.



Die Landespolitik hat auf diese Weise einen wichtigen Beitrag geleistet, um die Ausbreitung von Hass und Gewalt gegen die Zivilgesellschaft effektiv zu bekämpfen. Letztlich bleibt es aber eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, diese Entwicklung

aufzuhalten: Sichtbare Wertschätzung oder ein freundliches Dankeschön gegenüber denjenigen, die uns schützen oder sich für uns engagieren, ist in diesem Kontext ein leichter, aber wichtiger Beitrag, den jeder von uns leisten kann.

Und jährlich grüßt das Murmeltier



Mein letzter Beitrag für das Mitglieder magazin *Wiesbaden Extra* der CDU Wiesbaden aus dem Dezember 2020 des vergangenen Jahres war

mit dem Titel „Endlich Licht am Ende des Tunnels“ überschrieben. Damals hatten wir alle die Hoffnung, dass mit dem Einsatzbefehl der Hessischen Landesregierung zum Aufbau der Impfzentren und einer fortschreitenden Impfkampagne die Pandemie rasch in den Griff zu bekommen ist. Leider haben sich diese Hoffnungen so nicht erfüllt.

Unser Auftrag im Dezember letzten Jahres war, täglich bis zu 1.500 Einwohnerinnen und Einwohner zu impfen. Nach rund neun Monaten wurden die Impfzentren auf Anweisung des Landes im September 2020 zurückgebaut. Die Impfkampagne sollte nach Vorstellung der Landesregierung im Wesentlichen von den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten fortgeführt werden. Die tragende Säule der Impfallianz sollten die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte sein, die zudem schneller und kostengünstiger arbeiten sollten. Leider wurden die Warnungen aus der kommunalen Familie seinerzeit nicht gehört, die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte könnten vom Ansturm überfordert werden. Prioritäre Aufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes auch unserer Stadt war es seither, Impflücken zu schließen, vulnerable Gruppen zu schützen, immobile Menschen zu impfen, was wir mit unseren mobilen Teams auch gemacht haben. Noch am Freitagnachmittag, den 19. November, wurde diese Aufgabenzuweisung mit einem Erlass an die Kommunen bekräftigt. Nur einen Tag später, nämlich am Samstagabend, den 20. November, legte Sozialminister

Kai Klose mit einem anderslautenden Erlass eine 360-Grad-Wende hin: Die Landkreise und kreisfreien Städte wurden beauftragt, binnen zwei Wochen, also bis zum 5. Dezember 2021, die Voraussetzung dafür zu schaffen, wöchentlich 2,5 Prozent ihrer Bevölkerung zu boostern. Für Wiesbaden bedeutet das über 7.000 Impfungen wöchentlich. Im Impfzentrum im RMCC wurden im Schnitt rund 6.000 Impfungen wöchentlich durchgeführt. Damals mit Einsatzbefehl und Unterstützung von Bundeswehr, städtischen Mitarbeitern und Landesbediensteten. Diesmal ein erneuter Stresstest für unser Gesundheitsamt ohne breite Unterstützung!

Ich bin schon etwas stolz darauf, dass es einem kleinen Team im Gesundheitsamt gelungen ist, diesen Auftrag fristgerecht umzusetzen. Innerhalb kürzester Zeit konnten wir mehrere niedrigschwellige Impfangebote schaffen. Gemeinsam mit den Wiesbadener Akut-Krankenhäusern werden seit dem 22. November in der Helios DKD Klinik Mitbürgerinnen und Mitbürger geimpft. Weitere stationäre Impfangebote gibt es im zentral gelegenen, bisherigen Bürgerbüro im Luisenforum, das von der Stadt selbst betrieben wird, und im Stadtteilzentrum Schelmengraben. Dort arbeiten wir mit dem Deutschen Roten Kreuz zusammen. Weitere stationäre Impfangebote wird es zeitnah in Erbenheim und in Biebrich in Kooperation mit ASB und Johannitern geben. Zusätzlich werden wir weitere Angebote vor Ort mit mobilen Teams machen. Die Wiesbadener Ärztinnen und Ärzte haben Ihre Impfkaktivitäten zwischenzeitlich anerkennenswerterweise vervielfacht. Zur Zeit werden in Wiesbaden etwa zweieinhalb Mal so viele Impfungen durchgeführt, wie im wöchentlichen Durchschnitt im früheren Impfzentrum im RMCC! Ein bedauerliches Dé-jà-vu-Erlebnis ist, dass es leider erneut zu Impfstoffknappheit kommt. Es bleibt zu hoffen, dass die Impfangebote von möglichst vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern angenommen werden.

Denn es bleibt dabei: Ohne Impfung werden wir kaum zur gewohnten Normalität zurückkehren. Die einzige Alternative zur Immunisierung durch Impfung ist die Immunisierung durch Infektion, das muss jedem klar sein. Vermutlich wird es im kommenden Jahr wegen der Omikron-Variante des Virus einer weitere Impfung bedürfen. Es bleibt nur zu hoffen, dass wir CoViD-19 (!) danach hinter uns lassen können!

Etwas Normalität erfahren wir in diesem Jahr in der Innenstadt. Im Unterschied zum letzten Jahr findet nämlich der Sternschnuppenmarkt wieder statt. Mir war es wichtig, dass wir unseren beliebten Sternschnuppenmarkt trotz der Umstände nicht einfach absagen. Wir reagieren kurzfristig auf die aktuellen pandemischen Entwicklungen und passen die Konzepte fortlaufend an. Dies sind wir nicht nur den Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern schuldig, sondern auch den Beschickerinnen und Beschickern, den Gastronomen und den Kunsthandwerkern, die auf zwei wirklich schwierige Jahre zurückblicken müssen. Zusätzlich freue ich mich darüber, dass in diesem Jahr zum ersten Mal der Kinderweihnachtsmarkt auf dem Luisenplatz stattfindet. Endlich wird den Bedürfnissen von Kindern und Familien mehr Raum eingeräumt. Abgerundet wird das vorweihnachtliche Angebot durch die bewährte Winterstubb auf dem Mauritiusplatz. Alles das ist infektiologisch verantwortbar, immerhin finden diese Veranstaltungen „an der frischen Luft“ statt! Wenn wir uns alle an die Regeln halten und etwas Rücksicht aufeinander nehmen, bin ich guter Dinge, dass wir den Spagat aus gewünschter Normalität und infektiologischer Vorsicht bewältigen werden.

Ich wünsche Ihnen allen trotz der gegenwärtig obwaltenden Umstände eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Start in das neue Jahr.

Ihr Oliver Franz

Deine Junge Union



Natürlich überlegt man sich immer wieder aufs Neue, was wir als Junge Union gerne schreiben würden. Nach nahezu zwei Jahren Pandemie, einer großen Flutkatastrophe und noch immer wenigen durchführbaren Veranstaltungen fällt dies auch uns nicht leicht. Gerade deshalb haben wir uns entschieden, einfach mal Danke zu sagen. An alle, die sich in dieser Pandemie auf irgendeine Weise solidarisch gezeigt haben und auch noch immer zeigen. Die durch Ihre Arbeit unser Land bei allen Widrigkeiten am Laufen halten. Die mitten in dieser Zeit Hilfe geleistet haben für Nachbarn,

Fremde und natürlich für die zahlreichen Opfer der Flutkatastrophe im Sommer. Auch deshalb möchten wir dieses Mal den uns zur Verfügung stehenden Platz lieber für die Aktion Deutschland Hilft zur Verfügung stellen. Uns bleibt dabei noch mal Danke zu sagen!

Wir wünschen Euch allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022.

Eure JU Wiesbaden

Jetzt Spenden für die unterschiedlichsten Projekte bei der „Aktion Deutschland Hilft“.

**Danke an alle,
die helfen!**



Hochwasser Deutschland

Schwere Fluten haben großes Leid verursacht. Dank Ihrer Spenden helfen wir den Menschen.
Das gesamte Bündnis sagt DANKE!



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Spenden unter: **www.Aktion-Deutschland-Hilft.de**



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Die CDU Auringen hat einen neuen Vorstand gewählt.



Am 25. November 2021 hat die CDU Auringen anlässlich der Mitgliederversammlung im Beisein des hessischen Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz einen neuen Vorstand gewählt. Nach der Begrüßung durch den ehemaligen und langjährigen Vorsitzenden Martin G. Woitschell ging es zur Tagesordnung über.

An dieser Stelle dankten die Anwesenden Mitglieder Martin G. Woitschell für seine in den vergangenen 7 Jahren hervorragende Arbeit. Weiterhin wird er sich mit seinem Engagement auf die kommunalpolitische Arbeit als Ortsvorsteher in Auringen und als Mitglied der Wiesbadener Stadtverordnetenversammlung konzentrieren.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender Lars Schnurr

Stellvertreter sind Dr. Annette Böttcher und Carl-Michael Baum

Schriftführer Dr. Wilhelm Kanther

Mitgliederbeauftragte Iris Fritzen

Beisitzer sind Sacha Patschula, Dr. Thomas Ortseifen und Martin G. Woitschell

Durch die reibungslose Wahl führte Jens Werner Wieltch, seines Zeichen Vorsitzender des Stadtbezirksverbandes Medenbach.

„Im Bild von links nach rechts: I. Fritzen, A. Böttcher, L. Schnurr, M.G. Woitschell, C.-M. Baum, A. Lorz, A. König, S. Patschula und A. Kopp“

Aus der MIT Wiesbaden

Abend in der Handwerkskammer Wiesbaden am 3. November 2021: Veranstaltung der MIT Wiesbaden zum Thema „Generation Corona – Wie kann die Berufsausbildung nach dem Schulabschluss gelingen?“. Toller Austausch mit Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz, Handwerkskammer-Präsident Stefan Füll, Handwerksmeister Theo Baumstark und spannenden Fragen aus dem Publikum. Annett Sichtung führte in den Abend ein, Pilar May moderierte, MIT-Kreisvorsitzender Dr. Reinhard Völker dankte der Handwerkskammer, den Referenten, den Teilnehmenden und lud zum Abschluss zum Mitmachen ein: „Die MIT hat keinen Aufnahmestopp“.



Digitale Fortbildung „Verstärkte Leseförderung an allen Schulen in Hessen“ der ACDL Kreisverbände Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und Wiesbaden



Lesen ist die entscheidende Schlüsselkompetenz in allen Fächern, im Beruf oder Studium. Jedoch zeigen noch immer nationale wie internationale Erhebungen zur Lesekompetenz deutscher

Schüler/-innen erhebliche Defizite in diesem Kompetenzbereich auf, wenngleich es vielfältige Angebote zur Förderung der Lesekompetenz gibt. Somit wird deutlich, dass die Leseförderung effektiver und erfolgreicher eingesetzt werden muss.

Deshalb setzt das Land Hessen neben weiterer Elemente in der Förderung der Bildungssprache Deutsch auch auf das wissenschaftsbasierte Programm „Verstärkte Leseförderung in allen Schulen“. Dieses Programm bietet den Schulen entscheidende Hilfen: zum einen durch die Bilanzierung der schulischen Leseförderung im ganzen Kollegium als ersten Schritt und nachfolgend durch die Anleitung und Unterstützung zu verbindlichen Vereinbarungen im Kollegium zum jeweiligen Fortbildungsinhalt. Frau Dr. Ulrike Krug, welche das Konzept in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Daniel Nix für Hessen erarbeitet hat, gab am 11. September 2021 auf der gemeinsamen Online-Fortbildung der ACDL-Kreise Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und Wiesbaden einen Einblick in das Programm „Verstärkte Leseförderung in allen Schulen“ sowie die dazugehörigen drei Fortbildungsprogramme, welche zugleich einen Orientierungsrahmen und die Möglichkeit der Verifizierung der schulischen Angebote zur Leseförderung darstellen. Weiterhin gab Sie einen Einblick in die Umsetzung in Hessen, im Zuge derer Fachberater/-innen fortgebildet und für den Einsatz in Schulen vorbereitet wurden. Am Ende der Veranstaltung waren sich alle Teilnehmenden einig: Gerade jetzt, nachdem bundesweit die Lernrückstände der Schülerinnen und Schüler im Fokus der Kompensationsmaßnahmen stehen, sollte die Förderung der Lesekompetenz als Schlüsselkompetenz an erster Stelle stehen!

Mitgliederversammlung der CDU in Kloppenheim - Neuer Vorstand tritt an



Am 16. November traf sich die CDU Wiesbaden-Kloppenheim zur jährlichen Mitgliederversammlung. Geleitet wurde sie vom Stadtverordneten Herrn Tsiridis. Den Schwerpunkt bildete die Wahl eines neuen Vorstandes. Nach 10 Jahren als Vorsitzender hat Erhard Stein das Amt an Leonhard Klinkmüller übergeben. Erhard Stein wurde von den Anwesenden großer Dank für sein Engagement für die CDU ausgesprochen. Er bleibt als 2. Vorsitzender im Vorstand aktiv, ebenso wie Christian Gallwitz als Schriftführer und Werner Kleber sowie Dieter Sternberger als Beisitzer. Im Ortsbeirat Kloppenheim bilden Erhard Stein und Leonhard Klinkmüller weiterhin die CDU-Fraktion.

Intensiv genutzt wurde die Gelegenheit zur Diskussion der politischen Verhältnisse in unserer Stadt, im Land Hessen und im Bund nach der Wahl im September. Die Wahl eines neuen Vorsitzenden der Bundes-CDU beschäftigt die Mitglieder, die sich über die gestartete Mitgliederbefragung sehr zufrieden zeigten. Auch in Kloppenheim würde sich die CDU über neue Mitglieder freuen. Wer Interesse hat, die CDU in Kloppenheim kennenzulernen, möge über die Internetseite www.cdu-kloppenheim.de oder über die E-Mailadresse klinkmueler@cduplus.de Kontakt aufnehmen.

Aktivitäten des vergangenen Jahres

Dynamisch und sehr aktiv ist die CDU Biebrich. Die zahlreichen Kampagnen wurden stets originell in den Sozialen Medien beworben und sind von den Biebricherinnen und Biebrichern gut angenommen worden. Zu Beginn des pandemiebedingten Lockdowns organisierte das Vorstand-Team beispielsweise

Essenslieferungen und erledigte Einkäufe für die Personen, die ihre Wohnung nicht verlassen konnten oder wollten. Dabei wurde auch an das Pflege- und Altenheim gedacht. Es gab aber auch einige andere nennenswerte Aktionen, digitale Themenstammtische, Kleiderspenden und finanzielle Unterstützung an die Biebricher Jugendfeuerwehr.

Neben Themen-Stammtischen sind bereits viele Ideen von und für Biebrich in den Vorstandsköpfen. So könnte zum Jahr des Wassers 2022 etwas gemacht werden oder ein verkehrsfreier Sonntag am Rheinufer umgesetzt werden.

FU Wiesbaden modern – hin zur Projektarbeit

Die FU Wiesbaden steht heute u.a für Themen wie Finanzen und Frau, Gewalt und Frauen oder Digitalisierung. Mit Patricia Gärtner erarbeitet die FU Wiesbaden das Themenfeld Frauen und Finanzen, wie begegnet man finanziellen Notlagen oder Abhängigkeiten. Die AG Gewalt an Frauen wird mit Isolde Zindel im neuen Jahr regelmäßige Stammtische durchführen und den Austausch mit Betroffenen und Hilfsorganisationen eröffnen. Die Vorteile der mobilen Teilhabe an Sitzungen nutzbar zu machen und berufstätigen Frauen und Müttern neue Wege des Engagements zu eröffnen, beschäftigt Christina Rost und Miriam Kempte. Die Teilnehmerinnenzahl ist seitdem angewachsen. Projektarbeit ist für die FU Wiesbaden ein Baustein politischer Arbeit. Die Frauen werden sichtbar und sammeln Erfahrungen. Weiterer Baustein ist der enge Austausch mit den Kommunalpolitikerinnen und mit anderen Vereinigungen.



Gemeinsam im Team 5 berät die Vorsitzende Rose-Lore Scholz neue Projekte und Ideen.

Am 20. September 2021 luden die ACDL-Kreisverbände Limburg-Weilburg, Rheingau-Taunus und Wiesbaden zu einer gemeinsamen Wanderung mit Martin Schlicker zum Thema UNESCO Welterbe Limes im Idsteiner Land ein.

Der obergermanisch-rätische Limes grenzte die römischen Provinzen Germania superior und Raetien auf einer Länge von 550 km gegen das freie Germanien – Germania Magna – ab. Heute ist es das größte Bodendenkmal Deutschlands, welches die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern durchzieht. Seit 2005 ist der obergermanisch-rätische Limes Weltkulturerbe der UNESCO. Martin Schlicker gab auf der Wanderung einen Überblick in die Entwicklung des Limes in der Region Idsteiner Land, seine Funktion und das Leben an und mit dieser Grenze. Besonders zu betonen sei die heutige Bedeutung für Forschung und Unterricht, aber auch Tourismusförderung.

Bei der Veranstaltung hatten die Anwesenden die Möglichkeit, in einen intensiven Austausch mit dem Bundestagsabgeordneten und Kandidaten für die Bundestagswahl im Wahlkreis Rheingau-Taunus und Limburg Weilburg Klaus-Peter Willsch sowie dem Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister ins Gespräch zu kommen.



**NEUES AUS IHREM VERBAND ODER
IHRER VEREINIGUNG IN DER CDU?
DANN SCHREIBEN SIE UNS UNTER:
kv@cdu-wiesbaden.de**

Gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr!

www.cdu-wiesbaden.de



Termine:

Mi	05.01.2022	19:00	CDU Mitte: Stammtisch im Restaurant Sombrero Latino, Adolfstraße 3.
Sa	15.01.2021	folgt	CDU Schierstein: Neujahrsempfang. Info folgen.
Mo	17.01.2021	18:30	ACDL: Jahreshauptversammlung im Bürgersaal Biebrich.
Fr	04.03.2022	19:00	MIT Wiesbaden: Jahresempfang. Informationen folgen.

Impressum



Herausgeber:

CDU Kreisverband Wiesbaden
Frankfurter Straße 18
65189 Wiesbaden

V.i.s.d.P. ist Ingmar Jung MdB

Sie erreichen uns wie folgt:

Telefon: 0611 - 306001

Telefax: 0611 - 373329

E-Mail: kv@cdu-wiesbaden.de

Druck: A+M, Elz / Auflage: 2.000
Stück

Bildnachweise: S. 1 Titelbild: Nicole Röck-Knüttel, S. 1 Portrait Ingmar Jung: Tobias Koch, S. 2: Fotostudio Monika Werneke, S. 3 oben: Thomas Lohnes, S. 3 unten: CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, S. 4: Reinhard Berg, S. 5: Aktion Deutschland hilft, S. 6 links oben: CDU Auringen, S. 6 mitte: MIT Wiesbaden, S. 6 mitte unten: ACDL Hessen, S. 7 links: CDU Kloppenheim, S. 7 mitte: Frauen Union Wiesbaden, S. 7 rechts: ACDL Hessen, S. 8 oben: Christiane Lang.

Wo nicht anders angegeben liegen die Rechte bei der CDU Wiesbaden.